

Infobrief Januar 2010



Inhalt

Editorial	3
Biokraftstoffe.....	5
ISCC als Zertifizierungssystem für die nachhaltige Biomasseproduktion vorläufig anerkannt.....	5
10 Millionen € für Fertigstellung der BtL-Pilotlinie in Karlsruhe.....	6
Abgase von Biokraftstoffen sind nicht mutagener als die fossiler Kraftstoffe.....	7
nature.tec	9
Fachschau Nachwachsende Rohstoffe mit neuem Konzept	9
Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen	11
FNR erhält innovativen Neubau aus nachwachsenden Rohstoffen	11
BAUnatour auch 2010 on Tour!.....	11
FNR-Fachberatung Bauen im Februar auf der Bautec in Berlin	12
Bioenergie-Regionen.....	13
Beispiel-Region Mittelhessen.....	13
Begleitforschung: erste Ergebnisse	13
Kurznachrichten	15
Tagung zu Kurzumtrieb im Frühjahr 2010.....	15
Jahresbericht 2008/2009 der FNR erschienen	15
Energieholzproduktion in der Landwirtschaft	16
Auftakt „Bioenergieberatung in der Landwirtschaft“	16
2. Symposium Energiepflanzen.....	17
Projekttag „Effizienz und Nachhaltigkeit als Schlüssel in der Bioenergieforschung“	17
Biogas-Messprogramm II.....	18
Gülzower Fachgespräch Band 32: Tagungsband Biogas-Kongress	19
Postersatz zu Bioenergie	19
Internes	20
Georg Schirmbeck in den Vorstand der FNR gewählt.....	20
neue Mitarbeiter	20
Anhang	22
Neue Projekte.....	22
Termine.....	23

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde,

in die Biokraftstoffbranche ist wieder Bewegung gekommen. Dabei gibt es sowohl positive als auch negative Entwicklungen.

Fangen wir mit dem Positiven an: Beim Thema Nachhaltigkeit, das vor 2 Jahren noch für massive Medienschelte sorgte, dominiert momentan das konstruktive Angehen der Probleme. Dazu hat vor allem die schnelle Reaktion der Bundesregierung auf die Nachhaltigkeitsvorgaben der EU beigetragen. Wir erinnern uns: In der im Juni in Kraft getretenen Richtlinie für Erneuerbare Energien wird nicht nur ein EU-weiter verbindlicher Anteil von 10 Prozent regenerativer Energie im Verkehrssektor bis 2020 geregelt. Dieser Anteil muss, sofern er aus flüssigen Biokraftstoffen besteht, auch bestimmte Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. Die Nationalstaaten haben bis Ende 2010 Zeit, diese Anforderungen in nationales Recht umzusetzen und die benötigten Nachweissysteme zu entwickeln. In Deutschland wurde schon am 24. August 2009 die Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung (BioSt-NachV) und am 2. November 2009 die Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) in Kraft gesetzt. Zum Jahresanfang 2010 verfügen wir nun mit dem Zertifizierungssystem ISCC (International Sustainability and Carbon Certification) auch über das EU-weit erste vorläufig offiziell anerkannte Zertifizierungssystem. BMELV und FNR haben mit der Förderung von ISCC nicht unerheblich zu dieser schnellen Umsetzung beigetragen. Bereits ab Ende 2006 hatte die FNR die konzeptionelle Entwicklung des Zertifizierungsansatzes sowie im Anschluss dessen zweijährige Erprobung in einer Pilotphase unterstützt. Mit der jetzt erfolgten vorläufigen Anerkennung von ISCC durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung startet gleichzeitig die Implementierungsphase, die ebenfalls aus dem Förderprogramm Nachhaltige Rohstoffe unterstützt wird. Welche Nachhaltigkeitsprobleme durch die Zertifizierung ausgeschlossen werden sollen und wie das im Einzelnen funktioniert, können Sie in diesem Infobrief im Beitrag [„ISCC als Zertifizierungssystem für die nachhaltige Biomasseproduktion vorläufig anerkannt“](#) nachlesen.

Das Erfreuliche ist, dass ISCC nun wirklich schnell konkret wird: Bereits ab Februar können die ersten regulären Zertifizierungen erfolgen. Von dem gesamten Konzept erhoffen wir uns weitreichende positive Folgen: Mehr Akzeptanz für Bioenergie und Erfahrungen für weitergehende Zertifizierungen nachhaltiger Biomasse für andere Nutzungen.

Das Ziel einer globalen, alle Branchen umfassenden Biomasse-Zertifizierung ist zwar noch Zukunftsmusik, aber mit dem Bioenergiebereich haben wir einen vielversprechenden Anfang gemacht.

Neue Rahmenbedingungen gibt es nicht nur für die Produktion von Biokraftstoffen, sondern in Deutschland auch für ihren Absatz. Die frisch gewählte Bundesregierung hat angekündigt, den Reinkraftstoffmarkt wieder beleben zu wollen und dies in ihrem Wachstums-Beschleunigungsgesetz konkretisiert. Sie plant, den Steuersatz für reinen Biodiesel und Pflanzenöl bis 2012 auf dem Stand von 2009, also auf 18,3 Cent pro Liter, einzufrieren. Damit ist ein erster wichtiger Schritt getan.

Positive Ergebnisse förderte ein von der FNR unterstütztes Projekt zum Thema Mutagenität von Biokraftstoffen zu Tage. Nach der bislang eher medial als wissenschaftlich geführten Diskussion steht nun fest, dass bei Biodiesel und Pflanzenöl im Vergleich zu fossilem Diesel von keinem erhöhten Mutagenitäts-Risiko auszugehen ist. Die Untersuchung wurde 2007 beauftragt, um neue Erkenntnisse in dieser Frage zu gewinnen, nachdem bereits 2006 Forscher des Johann Heinrich von Thünen-Instituts, der Universität Bochum und der Hochschule Coburg ähnliche Untersuchungen durchgeführt hatten. Sie waren damals, allerdings mit Hilfe einer anderen Methodik, zu dem Schluss gekommen, dass Rapsölkraftstoff bis zu 30 mal mutagener als fossiler Kraftstoff sei. Beim jetzigen Vorhaben der TU Graz und Partner lagen hingegen alle gefundenen Hinweise auf Mutagenität im Bereich der Nachweisgrenze. Das BMELV will weitere Untersuchungen fördern, um herauszufinden, wie die unterschiedlichen Ergebnisse zustande gekommen sind.

Neuen Schwung erhält auch die Entwicklung von BtL-Verfahren, nachdem es hier in den vergangenen Monaten etwas stiller geworden ist, weil einige Ansätze nicht so schnell vorankommen, wie die noch vor wenigen Jahren vorherrschende Aufbruchstimmung dies hätte erwarten lassen, und die Wirtschaft sich in nur geringem Maße an der Entwicklung von Anlagen beteiligt oder sich gar aus Projekten zurückzieht. Eine der Ursachen dafür liegt sicherlich im Thema Elektromobilität begründet, das zurzeit alle Überlegungen zu alternativer Mobilität dominiert. Nach wie vor ist BtL jedoch ein Biokraftstoff mit überzeugenden Eigenschaften, nach wie vor ist der Aufbau einer BtL-Produktion schneller umsetzbar als die Umstellung eines Großteils der Fahrzeugflotte auf Elektro-Antrieb. Damit kommt diesem pflanzlichen Kraftstoff – zumindest als Übergangslösung - weiterhin große Bedeutung zu. Dies sind auch die Gründe für eine weitere Förderung durch das BMELV: Die BtL-Pilotlinie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) kann dank der vorgezogenen Bereitstellung weiterer Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II nun sogar schneller als geplant vervollständigt werden. Zwar handelt es sich auch bei dieser Pilotlinie noch nicht um eine kommerzielle Produktionseinheit, doch das vielversprechende „bioliq®“-Verfahren kann in Karlsruhe künftig im Rahmen einer vollständigen Anlage untersucht werden. Damit steht uns möglicherweise in wenigen Jahren eine gut erforschte weitere BtL-Route zur Verfügung, die dann in den wirtschaftlichen Maßstab übertragbar ist.

Trotz oder vielleicht gerade wegen der verlangsamten Entwicklungsdynamik wird die FNR auch 2010 wieder einen BtL-Kongress organisieren. Es wird dann bereits die 4. Veranstaltung in dieser Reihe sein, die sich mittlerweile als internationale Leitveranstaltung etabliert hat. Der Kongress stellt nicht zuletzt eine gute Gelegenheit dar, mit allen Beteiligten die Probleme und weiteren Perspektiven der BtL-Kraftstoffe zu analysieren.

Herzlichst

Ihr



Dr.-Ing. Andreas Schütte

Biokraftstoffe

ISCC als Zertifizierungssystem für die nachhaltige Biomasseproduktion vorläufig anerkannt

International Sustainability and Carbon Certification, kurz ISCC, wurde entwickelt, um die Anforderungen der europäischen Erneuerbare-Energien-Richtlinie und der deutschen Biomassestrom- und Biokraftstoff-Nachhaltigkeits-Verordnungen zu erfüllen.



Alle 3 Regelwerke verlangen, dass Strom und Kraftstoffe entlang der gesamten Bereitstellungskette nachhaltig sein müssen. Konkret heißt das, dass sie mindestens 35 Prozent Treibhausgase gegenüber der Erzeugung aus fossilen Ressourcen einsparen, außerdem darf der Biomasseanbau nicht zu Lasten von wertvollen Naturräumen wie Primärwäldern, artenreichem Grünland oder Feuchtgebieten gehen. Die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen innerhalb der EU muss ebenfalls nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit erfolgen. Den Nachweis dafür können nur behördlich anerkannte Zertifizierungsstellen und -systeme erbringen, die es in Deutschland und im europäischen Ausland bislang nicht gab. Nun wurde ISCC als erstes Zertifizierungssystem von der Bundesanstalt für Landwirtschaft (BLE) vorläufig anerkannt. Deutschland ist damit das erste Land, das über ein Instrument verfügt, die politischen Forderungen nach Nachhaltigkeit konkret in die Praxis umzusetzen

Die Biomassestrom- und die Biokraftstoff-Nachhaltigkeits-Verordnung beziehen sich auf Strom aus flüssiger Biomasse, der nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet wird, und auf Biokraftstoffe, die in Deutschland in Verkehr gebracht und auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden oder als Reinkraftstoffe von der Steuerermäßigung profitieren. Die Verordnungen regeln auch die Art und Weise, in der Nachhaltigkeitsnachweise und Zertifikate zu erstellen sind. Demnach erhalten die so genannten Schnittstellen¹ einer Biomasse-Lieferkette Zertifikate, die im Rahmen eines zugelassenen Zertifizierungssystems kontrolliert werden. Sie alle müssen der letzten Schnittstelle in der Kette, zum Beispiel dem Mineralölunternehmen oder dem Einspeiser des Biostroms in das Stromnetz, ihre Zertifikate vorweisen. Diese stellt dann einen Nachhaltigkeitsnachweis für den von ihr gelieferten Biokraftstoff bzw. Biostrom aus und legt ihn der Biokraftstoff-Quotenstelle bzw. dem Netzbetreiber vor. Die Erfassung der betroffenen Mengen hat dabei anhand eines Massenbilanz-Systems zu erfolgen.

ISCC wurde von der Meó Corporate Development GmbH in Zusammenarbeit mit zahlreichen Beteiligten aus Landwirtschaft, Handel, Industrie und NGOs entwickelt und über die FNR mit Mitteln des BMELV gefördert. Meó übernimmt jetzt in der Aufbauphase des Regelbetriebs auch das Management von ISCC. Ende Januar 2010 findet ein umfangreiches Training für Auditoren statt, danach können die ersten regulären Zertifizierungen erfolgen. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Kartierung von so genannten No-go-Areas. Bei Letzteren handelt es sich um

Schutzflächen, über die man einen Konsens nicht zuletzt auch mit den jeweiligen Nationalstaaten erzielen will, um sie dann ins ISCC-System zu übernehmen. Auch hierbei findet eine enge Abstimmung mit NGOs statt.

Bei der internationalen Biomasse-Zertifizierung betreten alle – Regierungen, NGOs, Wissenschaftler, Zertifizierer und die Branche selbst – Neuland. Mit dem Vorhaben steht viel für die Akzeptanz von Bioenergie auf dem Spiel, denn die Zertifizierung ist zurzeit der einzige Lösungsansatz der EU für die Nachhaltigkeitsproblematik.

¹ Schnittstellen sind die zertifizierungsbedürftigen Betriebe entlang der Herstellungs- und Lieferkette, z.B. Ersterfasser wie Händler oder Genossenschaften sowie Ölmühlen, Biodiesel- und Bioethanol-Anlagen und Mineralölunternehmen.

10 Millionen € für Fertigstellung der BtL-Pilotlinie in Karlsruhe

Mitte November überreichte Staatssekretär Gert Lindemann im BMELV einen Förderbescheid über 10 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung an den Vizepräsidenten des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Dr. Peter Fritz. „Der vom KIT entwickelte bioliq®-Prozess verspricht viele Vorteile gegenüber anderen Biomass-to-Liquid-Verfahren. Deshalb freue ich mich sehr, dass die zwei noch fehlenden Ausbaustufen mit Hilfe dieser Mittel nun realisiert werden können,“ erklärte Lindemann. Damit kann die Pilotlinie nun deutlich früher als ursprünglich vorgesehen vervollständigt werden.

Das bioliq-Verfahren des KIT besteht insgesamt aus 4 Teilstufen:

1. Biomasseaufbereitung durch Schnellpyrolyse zur Erzeugung eines energiereichen Zwischenproduktes, des so genannten BioSyncrudes (bereits fertig gestellt und in Betrieb).
2. Vergasung des BioSyncrude in einem Hochdruck-Flugstromvergaser und Erzeugung eines Synthesegases (im Bau).
3. Gasreinigung (aktuelles Projekt)
4. Kraftstoffsynthese (aktuelles Projekt)

Die ersten beiden Stufen werden bereits vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) über die FNR gefördert. Die Stufen 3 und 4 sind Bestandteil des jetzt beginnenden FNR-Projektes. Für beide Abschnitte verfolgt das KIT sehr innovative Ansätze. So

setzen die Forscher bei der Gasreinigung nicht auf bereits etablierte Verfahren wie die Rectisol-Wäsche, sondern auf eine neuartige, dreistufige



Bioliq-Pilotanlage am KIT

Reinigung, bestehend aus keramischem Partikelfilter, Festbettadsorber und Katalysatoreinheit. Diese Reinigung verspricht erhebliche Energieeinsparungen, da Druck und Temperatur weitgehend auf dem Niveau aufrecht erhalten werden können, das für die anschließende Synthesestufe notwendig ist. Bei herkömmlichen Gasreinigungsverfahren muss hingegen das Gas für sie abgekühlt und/oder der Systemdruck verringert und später wieder erhöht werden. Hinzu kommt, dass sich großtechnische Verfahren wie die Rectisol-Wäsche schwer an die im Verhältnis kleineren BtL-Anlagen anpassen lassen.

Als Syntheseprozess wählen die Karlsruher eine Route über den Zwischenschritt Dimethylether (DME) und dessen anschließende Umwandlung in Kohlenwasserstoffe mit Benzin- oder Dieseleigenschaften. Davon steht ein Teil als Straight-Run-Benzin sofort zur Verfügung, die restlichen Fraktionen müssen durch Raffinierungsprozesse aufgearbeitet werden.

Die vergleichsweise einfache Syntheseroute über DME wendet das KIT erstmalig zur Verarbeitung von Biomasse an. Die sonst bei BtL-Verfahren gängige Fischer-Tropsch-(FT-) Synthese ist nur für die Diesel-Gewinnung geeignet und hat zudem einen höheren Wasserstoffbedarf und eine breitere Produktverteilung, was wiederum den Aufwand für die anschließende Raffination erhöht.

Ein weiterer Vorteil des bioliq-Ansatzes liegt in seiner dezentral-zentralen Ausrichtung: Die erste Teilstufe, die Biomasseaufbereitung durch Pyrolyse, kann später dezentral in vielen kleinen Anlagen stattfinden, so muss die Rohbiomasse mit ihrer geringen Energiedichte nicht über weite Strecken transportiert werden. Zudem bieten kleinere Anlagen Akteuren aus der Land- und Forstwirtschaft eher Beteiligungs-Möglichkeiten. Für die nachfolgenden drei Prozessstufen ist hingegen sowohl verfahrenstechnisch als auch ökonomisch eine Zusammenfassung an einem zentralen Standort sinnvoll. Die abschließende Raffination der Kohlenwasserstoff-Fraktionen sollte schließlich in bestehenden Groß-Raffinerien erfolgen.

Das Vorhaben unter dem Förderkennzeichen [22017809](#) begann am 1.10.09.

Abgase von Biokraftstoffen sind nicht mutagener als die fossiler Kraftstoffe

2007 gab das BMELV eine Untersuchung in Auftrag, um die kontroverse Diskussion um das Mutagenitätsrisiko von Biokraftstoff-Emissionen auf eine breitere Basis zu stellen. Nun liegen die Ergebnisse der Arbeiten von TU Graz, TU Wien, TU München und des Biomass Logistics Technology Francisco Josephinum in Österreich vor. Demnach besteht bei Biokraftstoffen kein erhöhtes Risiko von Erbgutveränderungen gegenüber fossilem Diesel- und Ottokraftstoff, vielmehr liegen die ermittelten Resultate zur Mutagenität der Emissionen alle nahe der Nachweisgrenze.

Als Versuchsträger kamen ein PKW- sowie ein LKW-Motor mit 2-Tank- und ein Schleppermotor mit 1-Tank-Pflanzenölsystem sowie diverse Testkraftstoffe wie Pflanzenöl, Biodiesel, Ethanol, fossile Kraftstoffe und Mischungen daraus zum Einsatz, außerdem wurden verschiedene genormte Messzyklen durchlaufen.

Die von der TU München möglichst nahe am Auspuff und nach VDI-Richtlinie entnommenen Abgasproben wurden mit Hilfe des AMES-Testes, einem international anerkannten Test zur Einschätzung des Mutagenitätsrisikos, bewertet. Die Resultate zeigten keinen deutlichen Unterschied zwischen den Bio- und den Referenzkraftstoffen, zudem fielen sie uneinheitlich aus. Sie lagen für alle Kraftstoffproben insgesamt nahe der Nachweisgrenze.

Damit konnte der Befund einer bis zu 30-fach erhöhten Mutagenität von Rapsölkraftstoff nicht bestätigt werden, der 2006 als Resultat eines Forschungsprojektes des Johann Heinrich von Thünen-Instituts, der Universität Bochum und der Hochschule Coburg erhoben und von den Medien aufgegriffen worden war. In dem damaligen Vorhaben hatten Forscher die Emissionen eines Euro3-LKW-Motors mit Rapsöl als Kraftstoff untersucht und reproduziert. Das BMELV strebt durch weitere Untersuchungen die Klärung der Ursachen der unterschiedlichen Ergebnisse an, um gegebenenfalls technologische Lösungsmöglichkeiten erarbeiten zu können.

nature.tec

Fachschau Nachwachsende Rohstoffe mit neuem Konzept



Am 15. Januar startete die Internationale Grüne Woche in Berlin erstmalig mit einer kompletten Messehalle zum Thema Nachwachsende Rohstoffe.

Unter dem Titel „nature.tec – Fachschau Nachwachsende Rohstoffe“ informieren rund 90 Aussteller auf 6.000 m² Ausstellungsfläche über die nachhaltige Erzeugung und Nutzung von Bioenergie und nachwachsenden Rohstoffen. Die nature.tec wird vom BMELV gefördert und in dessen Auftrag von der FNR organisiert.

Das Ziel der nature.tec ist es, sowohl Fachbesuchern als auch Endverbrauchern die wichtige Rolle deutlich zu machen, die Bioenergie und nachwachsende Rohstoffe im Umwelt- und Klimaschutz spielen. Dazu konzentriert sich die Fachschau auf fünf Schwerpunkte:

Zum Thema **Biogas** zeigt der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) die Potenziale von Bioerdgas zur Erzeugung erneuerbarer Wärme, Strom und Kraftstoffe. An einer großen Gemeinschaftstankstelle informieren verschiedene Verbände und Unternehmen über die nachhaltige Erzeugung und die umweltfreundliche Nutzung von **Biokraftstoffen**. Ein Drittel der Messehalle ist dem Multitalent **Holz** gewidmet. In dieser großen Gemeinschaftsausstellung geben Verbände, Interessensvertretungen und Unternehmen der Forst- und Holzbranche einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten, die unser wichtigster nachwachsender Rohstoff Holz liefert. Daran schließt sich die Ausstellung der neuesten Heizungsanlagen, Öfen und Kamine an, bei der unter dem Titel „**Heizen mit Holz**“ Unternehmen und der Industrieverband Haus-, Heiz und Küchentechnik e.V. zeigen, wie innovativ und nachhaltig Holz als Wärmelieferant genutzt werden kann. Zudem informieren die Bauausstellung BAUnatour sowie einige Hersteller von Naturdämmstoffen über die Einsatzmöglichkeiten von **nachwachsenden Rohstoffen im Baubereich**.

Abgerundet wird die Fachschau durch den Messestand der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe. Zum Thema „Heizen mit Holz“ können sich die Messebesucher über die technischen Hintergrunddaten für den Einsatz von Holz als Wärmelieferant informieren. Im völlig neugestalteten Ausstellungsteil „Biokunststoffe“ werden die neuesten Produktentwicklungen dieses High-Tec-Themenbereichs gezeigt. Und als besonderen Höhepunkt erleben die Besucher an einer Produktionsanlage direkt die Herstellung von Gebrauchsartikeln aus Biokunststoffen.

Aber die Fachschau ist mehr als „nur“ Fachinformation. Mit einer großen Vielfalt an Aktions- und Mitmachpunkten werden für die Messebesucher Bioenergie und nachwachsende Rohstoffe begreifbar und erlebbar gemacht.

Für Kinder und Jugendliche gibt es verschiedene Quiz wie den NaWaRo-Cup mit interessanten Preisen.

Für Auflockerung und Abwechslung in der Halle sorgt darüber hinaus ein umfangreiches Bühnenprogramm. Eröffnet wurde die nature.tec – Fachschau Nachwachsende Rohstoffe am 15. Januar im Rahmen des Rundgangs der Bundesministerin Ilse Aigner über die Internationale Grüne Woche. Bis zum 24. Januar steht die Fachschau dem Publikum offen.

Informationen unter: www.naturetec-igw.de

Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen

FNR erhält innovativen Neubau aus nachwachsenden Rohstoffen

Unmittelbar neben dem alten Gutshaus in Gülzow starten in Kürze die Arbeiten zum FNR-Neubau. Mit Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Finanzierung aus dem Konjunkturpaket II entsteht hier ein 2-geschossiges modernes Bürogebäude für 31 Mitarbeiter. Ein Mix aus Einzel-, Doppel- und Großraumbüro soll eine effektive, aber auch kommunikative Arbeitsatmosphäre unterstützen.

Nachwachsende Rohstoffe werden das Bürogebäude ganz maßgeblich bestimmen: Auf einem massiven Sockelgeschoss liegen 2 Vollgeschosse in Holzbauweise. Auch der Ausbau soll mit vielen weiteren Naturbaustoffen beispielhaft ausgeführt werden.

Nachdem das Baufeld neben dem Gutshaus geräumt wurde, beginnen im Frühjahr die Rohbauarbeiten. So können voraussichtlich im April 2011 wieder alle FNR-Mitarbeiter am Standort in Gülzow zusammengeführt werden.



Perspektive des FNR-Neubaus (Entwurf: Matrix Architektur)

BAUnatour auch 2010 on Tour!

Die im Juli 2009 eröffnete Wanderausstellung BAUnatour zum Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen wurde mittlerweile an 10 weiteren Standorten in Deutschland gezeigt und durch ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet. Die besondere Architektur der Infobox



und die umfangreichen Informationen in der Ausstellung wecken das Interesse von Verbrauchern und Fachpublikum und helfen durch vorbildliche Gestaltung, Didaktik und Fachinformationen, Hemmnisse auch bei bisher Nichtinteressierten abzubauen und die Neugierde zu wecken. Bis zum letzten Standort Anfang Oktober in Bonn besuchten 13.000 Verbraucher und Fachleute die Ausstellung und nutzten die Vor-Ort-Beratung durch fachkundiges Personal. Medienwirksame Live-Sendungen aus der

Ausstellung wie z. B. im Deutschlandfunk machen auch überregional auf das Thema aufmerksam.

2010 sind weitere 20 Tourstandorte geplant. Der Saisonstart 2010 erfolgt auf der nature.tec im Rahmen der Internationalen Grünen Woche Berlin, der erste Außenstandort öffnet am 17. März in Friedrichshafen am Bodensee. Weitere Informationen und Termine unter www.bau-natour.de.



Ausstellungscontainer BAUnatour

FNR-Fachberatung Bauen im Februar auf der Bautec in Berlin

Vom 16. – 20. Februar 2010 findet in Berlin die bautec – Internationale Fachmesse für Bauen und Gebäudetechnik statt. Die FNR ist mit einem Messestand in Halle 18 und im Vortragsprogramm zu den Themen Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen und Heizen mit Holz vertreten. Neben den FNR-Publikationen veranschaulichen auf dem neuen FNR-Messestand zahlreiche Exponate wie Wandquerschnittsmodelle den Einsatz nachwachsender Rohstoffe am Bau.

bautec
Internationale Fachmesse für
Bauen und Gebäudetechnik

Bioenergie-Regionen

Beispiel-Region Mittelhessen

Mitten in Hessen haben sich zwei ganz unterschiedliche Landkreise zu einer Bioenergie-Region zusammengefunden. Der bevölkerungsreiche und städtisch geprägte Landkreis Gießen und der wald- und grünlandreiche Vogelsbergkreis wollen im Hinblick auf die Erzeugung und Nutzung von Bioenergie Synergien schaffen. Um den Erhalt der



Naturlandschaft und nachhaltigen Klimaschutz gleichermaßen gerecht zu werden, hat sich die Bioenergie-Region Mittelhessen u. a. die energetische Nutzung von Landschaftspflegematerial zum Ziel gesetzt. Mit Hilfe der örtlichen Forschungsinstitute, aber auch mit externen Partnern soll dieses Thema vorangetrieben werden. Die seit 2003 ins Leben gerufene Klimaschutz- und Energieagentur Mittelhessen - kurz KEM - ist verantwortlich für die Umsetzung des Prozesses. Kommunikation und Information stehen dabei im Vordergrund, um möglichst viele Akteure in der Region zu gewinnen.

Im ersten Halbjahr konzentrierte man sich deshalb vor allem auf eine solide Basis in der Öffentlichkeitsarbeit. So wurden erste Informationsmaterialien herausgegeben und eine Internetseite bietet aktuelle Informationen über die Projekte und Partner sowie gleichzeitig die Möglichkeit des Austauschs für die aktiven Arbeitsgruppen und Netzwerke (www.bioenergie-region-mittelhessen.de). Großer Wert wird auf themenbezogene Workshops gelegt, die, genauso wie die Auftaktveranstaltung im vergangenen Juli, auf große Resonanz bei Landwirten, Energieversorgern, aber auch Kommunalvertretern stoßen. Der Klimawandel, die sich abzeichnenden Engpässe bei der Energieversorgung, der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die Bevölkerungsabnahme erzeugen eine zunehmende Aufbruchstimmung. Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass man im Laufe der dreijährigen Förderperiode nahezu die gesamte Bevölkerung mit dem Thema Bioenergie erreicht und gleichzeitig handfeste Projekte und Investitionen initiiert.

Begleitforschung: erste Ergebnisse

Das Deutsche BiomasseForschungszentrum (DBFZ), die nova-Institut GmbH und SPRINT Consult haben bei der Auswertung der Prozesse in den 25 Bioenergie-Regionen erste Ergebnisse geliefert.

Aufgabe der technisch-ökonomischen Begleitforschung ist unter anderem die Quantifizierung wettbewerbsbezogener Bioenergie-Wertschöpfung, die in den Regionen stattfindet. In ersten Befragungen wurden vorhandene Wertschöpfungsketten ermittelt und Kontaktdaten von Anlagenbetreibern

erhoben. Mit deren Hilfe werden derzeit qualitative Erhebungen der Wertschöpfungsketten im Rahmen von Stoffstromanalysen durchgeführt.

Zentrales Element der gesellschaftswissenschaftlichen Begleitforschung ist die Netzwerkanalyse. Auf der Grundlage von insgesamt rund 700 Telefoninterviews werden die Zusammenhänge zwischen Akteuren aus verschiedenen Bereichen, die Bedeutung von Untergruppen oder Schlüsselpersonen anonymisiert dargestellt. Sie bietet Rückschlüsse auf die besonderen Potentiale, aber auch Gefahren für die einzelnen Netzwerke und Regionen. Weitgehend abgeschlossen ist auch die Erfolgsfaktorenanalyse. Zentrale Akteure bewerten anhand von 12 so genannten Erfolgsfaktoren, die sich im Rahmen von regionalen Entwicklungsprozessen als relevant herausgestellt haben, die regionale Situation selbst. Hieraus lassen sich Chancen, Risiken und konkrete Handlungsempfehlungen für die Regionen ableiten.

Bisher wurden zwei Workshops für die Verantwortlichen in den 25 Bioenergie-Regionen durchgeführt. Mit den Themenschwerpunkten „Regionale Wertschöpfung“ und „Netzwerke“ wurden wesentliche Aspekte des Wettbewerbs



**1. Workshop Bioenergie-Regionen in Fulda:
Besichtigung der Biogasanlage in Homberg (Efze)**

aufgegriffen. Die Workshops bieten neben dem Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen auch den Rahmen für eine Rückkopplung der Ergebnisse aus der Begleitforschung. Ein dritter Workshop im März befasst sich ausschließlich mit technischen Themen.

Kurznachrichten

Tagung zu Kurzumtrieb im Frühjahr 2010

Für den 18./19. Mai 2010 plant die FNR in Kooperation mit der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG) eine Fachveranstaltung zu Kurzumtriebsplantagen (KUP) in Berlin. In drei Blöcken werden die Themen „Anbau“, „Züchtung“ und „Agroforst“ umfassend behandelt. Im abschließenden vierten Block kommen Praktiker zu Wort und berichten von ihren Erfahrungen. In die Thematik einführen wird das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMELV) gemeinsam mit der FNR und der DLG. Weitere Informationen zum Programm und den Anmeldungsmodalitäten finden Sie in Kürze auf der Veranstaltungsseite www.fnr.de/kup2010.

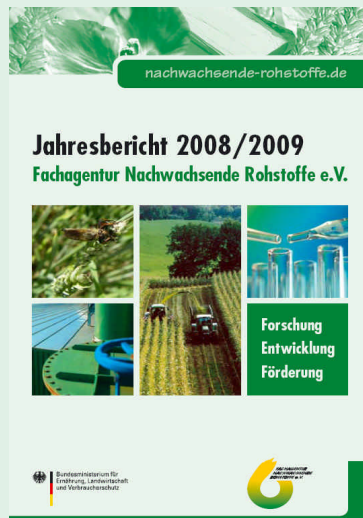
Jahresbericht 2008/2009 der FNR erschienen

Mit Stand vom 30. Juni 2009 betreute die FNR im Auftrag des BMELV 431 laufende Projekte mit einem Gesamt-Fördervolumen von 144 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr steigerte sich die Förderung um 90 Projekte oder 42 Millionen Euro.

Ein Großteil dieser Vorhaben dient der Forschung und Entwicklung. 44 Prozent der Fördermittel entfielen auf chemisch-technische, 40 Prozent auf Bioenergie-Projekte. Daneben werden auch Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Beratung im Bereich nachwachsender Rohstoffe gefördert.

Einen wichtigen Meilenstein für den ländlichen Raum stellte die Prämierung der 25 Sieger-Regionen im Wettbewerb Bioenergie-Regionen des BMELV dar. Im Februar 2009 wurden die Sieger verkündet, zum 1. Juni starteten die Projekte. Drei Jahre lang werden die Regionen nun bei der Umsetzung ihrer innovativen Konzepte zum Ausbau der Bioenergienutzung mit den Schwerpunkten Netzwerkbildung und Kommunikation gefördert. Die Organisation des Wettbewerbs sowie die Projektbetreuung liegen bei Geschäftsstelle Wettbewerb Bioenergie-Regionen, die bei der FNR angesiedelt ist.

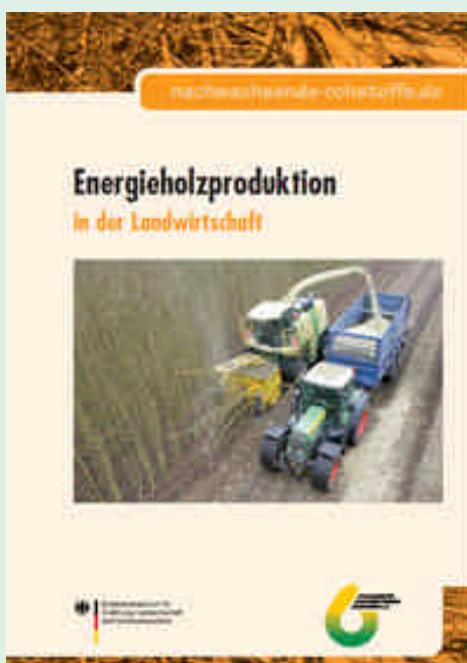
Der Jahresbericht 2008/2009 der FNR ist in der Mediathek auf www.fnr.de bestellbar oder als Download erhältlich.



Energieholzproduktion in der Landwirtschaft

Biomasse aus Kurzumtriebsplantagen wird in Form von Hackschnitzeln zunehmend zur dezentralen, umweltfreundlichen Energieversorgung eingesetzt. Mit der Richtlinienänderung der EU-Kommission im Jahr 2009 bleibt der landwirtschaftliche Status von Flächen bei der Erzeugung von Holz im Kurzumtrieb erhalten und auf prämiertenaktivierten Flächen können somit Pappeln, Weiden und andere schnell wachsende Baumarten im bis zu 20-jährigem Umtrieb angebaut werden. Die „Feldhackschnitzel“ sind eine willkommene Ergänzung zu den aktuell stark nachgefragten Energieholzsortimenten aus der Forstwirtschaft.

Die Broschüre "Energieholzproduktion in der Landwirtschaft", die im November 2009 in 2., aktualisierter Auflage herausgegeben wurde, fasst den aktuellen Stand des Wissens aus Forschungsvorhaben und Praxiserfahrungen mit landwirtschaftlichen Kurzumtriebsplantagen zusammen. Die Fachbroschüre richtet sich insbesondere an den praktischen Landwirt und kann bei der FNR unter www.fnr.de, Stichwort Mediathek, bestellt werden.



Auftakt „Bioenergieberatung in der Landwirtschaft“

Am 11. November 2009 präsentierten das BMELV und die FNR auf der Agritechnica in Hannover Vertretern land- und forstwirtschaftlicher Verbände und Institutionen ihr neues Beratungs- und Informationsangebot.

Inhalte und Ziele des Beratungsangebots, die Bedeutung der Beratungsmaßnahme für die Entwicklung des ländlichen Raums, Kooperationsmöglichkeiten mit bestehenden Initiativen vor Ort und die Vorstellung von Einzelmaßnahmen standen im Fokus der Veranstaltung. Zwölf regionale Anlaufstellen bieten Land- und Forstwirten bundesweit eine kostenlose Beratung und



Information zum Themenbereich Erzeugung und Einsatz von Bioenergie an. Begleitend dazu erfolgt die Information der Öffentlichkeit zum Thema Energiepflanzenanbau.

Gefördert wird das zweijährige Vorhaben durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) mit 2,54 Mio. Euro.

Weitere Informationen zu den Beratungsstellen gibt es auf www.bioenergieportal.info.

2. Symposium Energiepflanzen

Am 17. und 18. November 09 fand im dbb-Forum Berlin das zweite Symposium Energiepflanzen statt. Mehr als 200 Teilnehmer verfolgten die Beiträge der geladenen Praktiker, Wissenschaftler und Techniker, die aktuelle Ergebnisse und Erkenntnisse zu Züchtung, Anbau, Logistik, Ökonomie und Ökologie vorstellten und diskutierten.



Die Beiträge der Tagung sind im Internet unter www.fnr.de/energiepflanzen2009 zu finden. Eine umfassendere Version wird in Kürze in der Schriftenreihe Nachwachsende Rohstoffe als Tagungsband „Symposium Energiepflanzen 2009“ erscheinen.

Projekttag „Effizienz und Nachhaltigkeit als Schlüssel in der Bioenergieforschung“

Das BMELV veranstaltete gemeinsam mit dem DBFZ und der FNR am 25. November 2009 in der Thüringer Landesvertretung in Berlin einen Projekttag. Dort stellten Wissenschaftler und Praktiker Beispielprojekte aus der aktuellen Bioenergieforschung vor. Die rund 90 teilnehmenden Experten aus Politik, Forschung, Industrie und Landwirtschaft waren aufgefordert, forschungsrelevante Fragen einer effizienten und nachhaltigen Biomassebereitstellung und -nutzung zu diskutieren. Das BMELV fördert über die FNR derzeit mehr als 120 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von ca. 64 Millionen Euro. Mit dem nationalen Biomasse-Aktionsplan



Rund 90 Experten nahmen am Projekttag in der Thüringer Landesvertretung in Berlin teil

und dem Programm „Energie für Morgen – Chancen für ländliche Räume“ hat es wesentliche strategische Meilensteine für die Bioenergieforschung gesetzt.

Biogas-Messprogramm II

Analyse und Bewertung der Biogas-Anlagentechnik

Biogas hat sich in den letzten Jahren als Energieträger etabliert – deutschlandweit mehr als 4.000 Anlagen zeugen davon. Die Unterschiede und auch die Fortschritte der Anlagentechnik der letzten Jahre, die wie auch der generelle Einsatz von Biomasse zur Energieerzeugung durch das EEG mit seinen Boni beeinflusst werden, stellen den zukünftigen Anlagenbetreiber vor eine schwere Wahl. Hier kann das Biogasmessprogramm II wie auch schon sein Vorläufer Abhilfe schaffen:

Das Biogasmessprogramm II zielt darauf ab, eine repräsentative Anzahl reiner Biomasse-Biogasanlagen mit unterschiedlichen Anlagensystemen (NaWaRo-Anlagen) bezüglich Leistung, Funktion und Betriebszuverlässigkeit sowie die Qualität der gewonnenen Produkte zu bewerten. Dabei wurden die Ergebnisse auch im Hinblick auf die veränderten Rahmenbedingungen durch die EEG-Novellierung 2009 betrachtet. Die Datengrundlage dafür haben die Wissenschaftler des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI) geschaffen. Zunächst haben sie 413 Anlagen erfasst, von denen dann 61 repräsentative Biogasanlagen mit unterschiedlichen Anlagentechniken und Betriebsweisen zur Analyse während eines einjährigen Untersuchungszeitraums ausgewählt wurden. Die Analyse sowie die Ergebnisse aus der bundesweiten Datenerhebung sind in Buch und beigefügter CD ausführlich beschrieben. Kalkulationen zur Wirtschaftlichkeit fehlen dabei nicht.

Während die CD die gesamten Messdaten wie eine Tabelle mit verfahrenstechnischen Kennzahlen, eine Tabelle zur Wirtschaftlichkeit, Substratcharakteristika etc. enthält, werden diese im Buch ausgewertet. Dazu kommen neben den Detaildaten von 10 beispielhaften Biogasanlagen auch die Erläuterungen zur Vorgehensweise beim Messprogramm.



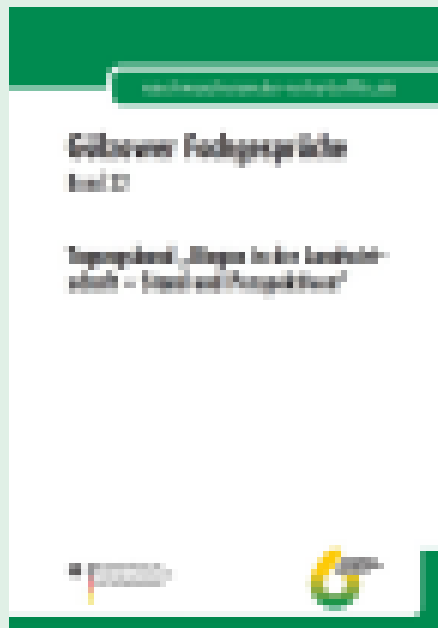
Die Veröffentlichung kann in der Mediathek auf www.fnr.de kostenlos bestellt oder auch heruntergeladen werden.

Gülzower Fachgespräch Band 32: Tagungsband Biogas-Kongress

Anfang 2010 erschien der Tagungsband "Biogas in der Landwirtschaft - Stand und Perspektiven" zum gemeinsam Biogas-Kongress des KTBL und der FNR.

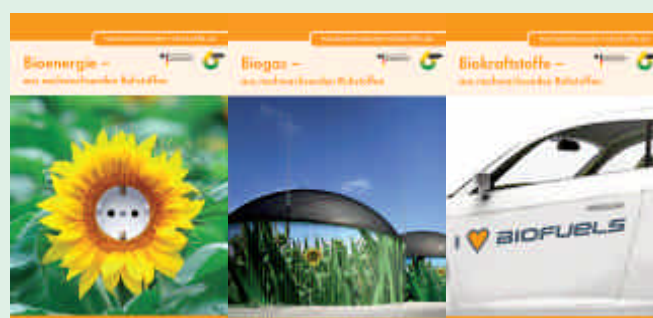
In dieser umfangreichen Veröffentlichung finden sich 36 Fachreferate und 26 Posterbeiträge, die das breite Themenspektrum von der Biogaserzeugung bis hin zur Verwertung zeigen und die Aspekte aus den Themenbereichen Biologie, Recht, Ökologie und Technik erörtern. Damit vermittelt der Tagungsband ein facettenreiches und aktuelles Bild vom Stand der Biogasnutzung und deren Perspektiven in Deutschland.

Der Tagungsband liegt in der FNR-Schriftenreihe „Gülzower Fachgespräche“ als Band 32 vor und kann unter www.fnr.de in der Mediathek kostenlos bezogen werden.



Postersatz zu Bioenergie

Ergänzend zu den bereits im letzten Infobrief beschriebenen Postern sind nun auch die DIN A 1-Poster zu Bioenergie, Biogas und Biokraftstoffen



aktualisiert worden und stehen ab sofort für Schulen und Bildungseinrichtungen zur Verfügung.

Die mit Konzeptbildern versehenen Poster werden ergänzt durch themengleiche Plakate mit aktuellen Daten und Fakten zum jeweiligen Bereich. Die Poster sind kostenfrei bestellbar unter www.fnr.de, Stichwort Mediathek.

Internes

Georg Schirmbeck in den Vorstand der FNR gewählt

MdB Georg Schirmbeck, Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates und Mitglied des Deutschen Bundestages, verstärkt ab sofort den Vorstand der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR). Auf der 17. Mitgliederversammlung der FNR wurde er als sechstes Vorstandsmitglied gewählt. Schirmbeck ersetzt Dirk Alfter vom Holzabsatzfonds (HAF), der mit der Abwicklung des Fonds im vergangenen Sommer aus dem Vorstand ausschied. Schirmbeck, der künftig die Interessen der Forstwirtschaft im FNR-Gremium vertritt, gehört als Abgeordneter der CDU dem Deutschen Bundestag an und ist Mitglied im Haushalts- und im Rechnungsprüfungsausschuss.

Aktuell besteht der Vorstand nun neben Schirmbeck aus folgenden Personen: den Vorsitz übt Dr. Klaus Kliem, Präsident des Thüringer Bauernverbandes und Vorsitzender der Union zur Förderung der Öl- und Proteinpflanzen (UFOP) aus, sein Stellvertreter ist Dr. Jörg Rothermel vom Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI). Dem Vorstand gehören ferner Clemens Neumann (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), MdB Peter Bleser und Karsten Pellnitz (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern) an.

neue Mitarbeiter

Durch Mutterschutz und Elternzeit ergeben sich aktuell einige Personalwechsel bei der FNR. So übernimmt Iwona Podrygala die Betreuung der Technologieplattform Biofuels für Christina Strasser (Europa-Gruppe), Caroline Brauer vertritt Lydia Pohlan (Öffentlichkeitsarbeit) und Laura Muntau ersetzt vorübergehend Annett Manthei (Gruppe Betriebswirtschaft).



Iwona Podrygala
03843-6930-165
i.podrygala@fnr.de



Caroline Brauer
03843-6930-143
c.brauer@fnr.de



Laura Muntau
03843-6930-217
l.muntau@fnr.de

Die Geschäftsstelle des Bundeswettbewerbs Bioenergie-Regionen (Öffentlichkeitsarbeit) verstärkt Zdenka Hájková. Kathrin Seemann hat ihren Ausbildungsbetrieb gewechselt und wird ihre Lehre bei der FNR beenden



Zdenka Hájková
03843-6930-246
z.hajkova@fnr.de



Kathrin Seemann
03843-6930-211
k.seemann@fnr.de

Anhang

Neue Projekte

Zucker

22018709	Stoffliche Verwertung von Kohlenhydraten in der Bundesrepublik Deutschland	ECO SYS Gesellschaft für Analytik und Projektmanagement mbH Hebelstr. 5 79650 Schopfheim	01.10.2009- 31.12.2009
----------	--	--	---------------------------

Holz/ Lignozellulose

22021408	Entwicklung einer Schätzmethode zur schnellen und praxistauglichen Bestimmung der Ertragsleistung in Kurzumtriebsbeständen aus Pappel	Technische Universität Dresden - Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften - Institut für Waldwachstum und Forstliche Informatik Pienner Str. 8 1737 Tharandt	15.10.2009- 31.10.2010
22017609	Verbundvorhaben: Auswirkungen von naturschutzfachlichen Anforderungen auf die Forst- und Holzwirtschaft; Teilvorhaben 2: Fallstudienbasierte Abschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen der FFH-Richtlinie auf Grundlage von Managementplänen auf Forstbetriebe und auf die Rohstoffbereitstellung	Johann Heinrich von Thünen-Institut Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei - Institut für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft Leuschnerstr. 91 21031 Hamburg	01.11.2009- 31.10.2011
22005509	Verbundvorhaben: Auswirkungen von naturschutzfachlichen Anforderungen auf die Forst- und Holzwirtschaft; Teilvorhaben 3: Ökonomische Analysen zur Umsetzung der FFH-Richtlinie im Wald	Büro für Managementconsulting Dr. Bernd Wippel Kaiser-Joseph-Str. 230 79098 Freiburg	01.11.2009- 31.10.2011

Bioenergie

22021509	Unterstützung der russisch-deutschen Energie-Agentur (RuDEA) bei der Entwicklung einer Bioenergiestrategie	Deutsche Energie-Agentur GmbH (DEnA) Chausseestr. 128 a 10115 Berlin	01.12.2009- 28.02.2010
22012709	Deutsche Beteiligung an der Durchführungsvereinbarung Bioenergie der Internationalen Energieagentur (IEA Bioenergy) im Zeitraum 01.01.2010 bis 31.12.2012	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. Hofplatz 1 18276 Gülzow-Prüzen	01.01.2010- 31.12.2012

Sonstiges

22018408	Nachwachsende Rohstoffe für den Garten: Heil-, Duft-, Gewürz- und Färbepflanzen	Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt Cyriaksburg, Gothaer Str. 50 99094 Erfurt	01.10.2009- 30.11.2011
----------	---	---	---------------------------

22020509	Hydrothermale Carbonisierung (HTC) ÷ Produktanalyse, technische Evaluierung, landwirtschaftliche Einsatzfelder ÷	Agrokraft GmbH Berliner str. 19a 97616 Bad Neustadt a.d.Saale	01.01.2010- 30.06.2010
22021709	Wissenschaftliche Beratung und fachliche Unterstützung der FNR bei der Erstellung des Berichts über den Einsatz biologisch schnell abbaubarer Schmierstoffe und Hydraulikflüssigkeiten und Maßnahmen der Bundesregierung	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen - Fakultät 4 - Maschinenwesen - Institut für fluidtechnische Antriebe und Steuerungen Steinbachstr. 53 52074 Aachen	01.12.2009- 30.04.2010
22000210	Öffentlichkeitsarbeit der FNR im Jahr 2010 - Projektbegleitungskosten -	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. Hofplatz 1 18276 Gülzow-Prüzen	01.01.2010- 31.12.2010

Termine

12.01.10, Landshut

Biogas- und Deponiegas-Seminar zur SICHERHEIT

Veranstalter: [DAS - IB GmbH](#)

12.01.10 - 16.01.10, Essen

[Deubau 2010](#)

24. Internationale Baufachmesse

Veranstalter: [Messe Essen GmbH](#)

14.01.10, Memmingen

Biogas- und Deponiegas-Seminar zur SICHERHEIT

Veranstalter: [DAS - IB GmbH](#)



15.01.10 - 24.01.10, Berlin

[nature.tec](#)

Fachschau *Nachwachsende Rohstoffe*

Veranstalter: [FNR](#)

19.01.10, Berlin

[Tagung: Grüne Woche 2010 - Gewässerschutz mit der Grüne Woche 2010 - Gewässerschutz mit der Landwirtschaft](#)

Veranstalter: [Umweltbundesamt](#)

19.01.10 - 20.01.10, Augsburg

[Innovative Wärmeversorgung für den Siedlungsbau](#)

Veranstalter: [Ostbayerisches Technologie-Transfer-Institut e.V. \(OTTI\)](#)



20.01.10 - 21.01.10, Frankfurt am Main

[Industrielle Nutzung nachwachsender Rohstoffe – Chemie, Biotechnologie, Verfahrenstechnik](#)

Eine Veranstaltung des Arbeitsausschusses "Nachwachsende Rohstoffe für die chemische Industrie" gemeinsam mit dem Arbeitsausschuss "Biotechnologie nachwachsender Rohstoffe"

Veranstalter: [Dechema](#)

21.01.10, Berlin

[Symposium zur Studie „Erdgas und Biomethan im künftigen Kraftstoffmix“](#)

Ergebnisse einer Kurzstudie zu Erdgas und Biomethan

Veranstalter: [Deutsche Energie-Agentur GmbH \(dena\)](#)

23.01.10, Göttingen

Basiswissen für Umweltgutachter

Schulungsvorbereitung für die Zulassung

Veranstalter: [Fachverband Biogas e. V.](#)

01.02.10 - 02.02.10, Regensburg

[Biopolymere: Möglichkeiten nutzen - Zukunft gestalten](#)

Chancen und Perspektiven biobasierter Werkstoffe

Veranstalter: [Ostbayerisches Technologie-Transfer-Institut e.V. \(OTTI\)](#)



02.02.10, Frankfurt, Dechema

[ERA-NET Industrial Biotechnology Brokerage Event](#)

Veranstalter: [FNR](#)



02.02.10 - 04.02.10, Leipzig

[19. Biogas-Jahrestagung](#)

mit Fachmesse

Veranstalter: [Fachverband Biogas](#)

09.02.10 - 10.02.10, Berlin

[Fachtagung \ "Bioenergie aus der Landschaftspflege\ "](#)

Veranstalter: [Deutscher Verband für Landschaftspflege \(DVL\) e.V.](#)

10.02.10 - 12.02.10, Graz / ÖSTERREICH

[11. SYMPOSIUM ENERGIEINNOVATION](#)

ALTE ZIELE – NEUE WEGE

Veranstalter: [TU Graz, Institut für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation \(IEE\)](#)



16.02.10 - 20.02.10, Berlin

[Bautec](#)

Internationale Fachmesse für Bauen und Gebäudetechnik

Veranstalter: [Messe Berlin GmbH](#)

19.02.10, Berlin

[13. Fachtagung Holzbau Berlin und Brandenburg](#)

Energieeffizientes Bauen durch Mischbauweise

Veranstalter: [Messe Berlin, Landesbeirat Holz Berlin/Brandenburg e. V.](#)



24.02.10 - 25.02.10, Heiden / Westfalen

[IBBK Symposium](#)

Fortschritt bei der Gülle- und Gärrestaufbereitung

Veranstalter: [Internationales Biogas und Bioenergie Kompetenzzentrum \(IBBK\)](#)

25.02.10 - 27.02.10, Stuttgart

[CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE](#)

Internationale Fachmesse für erneuerbare Energien und Passivhaus

Veranstalter: [REECO GmbH](#)

03.03.10 - 04.03.10, Wels, Österreich

Europäische Pelletskonferenz

Pellets – ein nachhaltiger Brennstoff!

Veranstalter: O.Ö. Energiesparverband

08.03.10, Augsburg

GRUNDLAGENTAG: Kraft-Wärme-Kopplung mit Biomasse

Veranstalter: Ostbayerisches Technologie-Transfer-Institut e.V. (OTTI)

09.03.10 - 10.03.10, Augsburg

Zehntes Fachforum Kraft-Wärme-Kopplung mit Biomasse

Veranstalter: Ostbayerisches Technologie-Transfer-Institut e.V. (OTTI)

11.03.10 - 12.03.10, Rotterdam, NIEDERLANDE

Biomass Power & Trade conference

<http://www.cmtevents.com/aboutevent.aspx?ev=100306&>

Veranstalter: Centre for Management Technology

14.03.10 - 16.03.10, Emden

3rd Workshop on Fats and Oils as Renewable Feedstock for the Chemical Industry

Veranstalter: abiosus e.V. in Kooperation mit FNR, Deutsche Gesellschaft für Fettwissenschaft und FH Emden/Leer gefördert vom BMELV



16.03.10 - 20.03.10, Köln

didacta 2010

Die Bildungsmesse

Veranstalter: Koelnmesse GmbH

17.03.10, Hannover

Tagung: „Alltägliche“ Schäden und Mängel an Biogasanlagen (von der KAS anerkannt)

Veranstalter: DAS - IB GmbH

18.03.10 - 19.03.10, Dresden

1. Fachtagung \"WERTstoff HOLZ - Ressourcen- und Energie-Effizienz in der Forst- und Holzwirtschaft\"

Veranstalter: TU Dresden, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft



18.03.10 - 21.03.10, Husum

new energy husum 2010

Veranstalter: MESSE HUSUM / HWG mbh & Co. KG

22.03.10 - 23.03.10, Berlin

2. Deutsch-Amerikanische Energietage 2010

Veranstalter: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

19.04.10 - 21.04.10, Potsdam

DWA-Energietage

Thema 'Integrierte Energiekonzepte für die Wasserwirtschaft - Biogas - Abwasser - Wasserkraft'

Veranstalter: DWA Deutsche vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.



19.04.10 - 23.04.10, Hannover

HANNOVER MESSE 2010

Veranstalter: [Deutsche Messe](#)

27.04.10 - 29.04.10, Karlsruhe

[AGFW-Fachmesse und ENKON dezentral](#)

Fachmesse für Energieeffizienz

Veranstalter: [AGFW Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V.](#)

03.05.10 - 07.05.10, Lyon, Frankreich

[18th European Biomass Conference and Exhibition](#)

Veranstalter: [ETA-Florence Renewable Energies](#)

04.05.10 - 05.05.10, Düsseldorf

Internationale Biogas- u. Deponiegas Fachtagung:

„Synergien nutzen und voneinander lernen IV“

Veranstalter: [DAS - IB GmbH](#)

05.05.10 - 06.05.10, Messe Bremen

[waste to energy](#)

Internationale Fachmesse & Konferenz für Energie aus Abfall und Biomasse

Veranstalter: [WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH](#)

06.05.10 - 07.05.10, Leipzig

Einsatz von Biomasse und heizwertreichen Abfällen in Verbrennungs- und Vergasungsanlagen

Veranstalter: [VDI Wissensforum GmbH](#)

15.06.10 - 17.06.10, Rittergut Bockerode in Springe-Mittelrode

[DLG-Feldtage 2010](#)

Veranstalter: [DLG e.V. - Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.](#)

16.06.10, Hannover

[Holzvergasung – Technologien, Entwicklungen, Praxiserfahrungen](#)

Veranstalter: [BHKW-Infozentrum GbR Rastatt](#)

17.06.10 - 18.06.10, Osnabrück

[3. Biogas-Innovationskongress](#)

Veranstalter: [ProFair Consult+Project GmbH](#)

30.06.10 - 01.07.10, Brüssel/Belgium

[AEBIOM European Bioenergy Conference &](#)

RENEXPO® Bioenergy EUROPE

Veranstalter: [REECO GmbH](#)



02.09.10 - 07.09.10, Neumünster

[NordBau 2010 -](#)

Norddeutsches Forum im jährlichen Rhythmus

Veranstalter: [Hallenbetriebe Neumünster GmbH](#)



08.09.10 - 10.09.10, Stuttgart

[Interpellets](#)

Fachmesse für Pelletstechnik

Veranstalter: [Solar Promotion GmbH](#)

09.09.10 - 10.10.10, Erfurt

[8. Internationales Symposium „Werkstoffe aus Nachwachsenden Rohstoffen“](#)

Veranstalter: [Forschungsvereinigung Werkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen e.V., Rudolstadt](#)



10.09.10 - 12.09.10, Erfurt

naro.tech 2010

Messe für Nachwachsende Rohstoffe

Veranstalter: [Messe Erfurt GmbH](#)

13.09.10 - 14.09.10, Berlin

FAME 2010

Green World Conferences

Veranstalter: [Green World Conferences HQ](#)

14.09.10 - 15.09.10, Berlin

HEAT - Der Kongress für mobile und speicherbare Wärme

Veranstalter: [UNITI](#)



14.09.10 - 16.09.10, Essen

Composites Europe 2010

5. Fachmesse & Forum für Verbundwerkstoffe, Technologie und Anwendung

Veranstalter: [Reed Exhibitions Deutschland GmbH, Projekt COMPOSITES EUROPE](#)



16.09.10 - 19.09.10, Mühlengiez

MeLA 2010

20. Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau

Veranstalter: [MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH](#)



28.09.10 - 30.09.10, Nürnberg

FachPack 2010

Fachmesse für Verpackungslösungen

Veranstalter: [NürnbergMesse GmbH](#)



07.10.10 - 10.10.10, Augsburg

RENEXPO®

11. Internationale Fachmesse für Regenerative Energien & Energieeffizientes Bauen und Sanieren

Veranstalter: [REEXCO GmbH](#)



27.10.10 - 03.11.10, Düsseldorf

K 2010

Internationale Messe Nr. 1 für Kunststoff und Kautschuk weltweit

Veranstalter: [Messe Düsseldorf GmbH](#)

08.11.10 - 11.11.10, Venice, ITALIEN

Venice 2010

THIRD INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON ENERGY FROM BIOMASS AND WASTE

Veranstalter: [International Waste Working Group](#)

10.11.10 - 12.11.10, Frankfurt am Main

Nutec

Veranstalter: [Messe Frankfurt](#)



16.11.10 - 19.11.10, Hannover

BioEnergy Decentral

weltweiter Treffpunkt für dezentrale Energieversorgung

Veranstalter: [DLG](#)



18.11.10 - 20.11.10, Leipzig

denkmal 2010

Europäische Messe für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung

Veranstalter: [Leipziger Messe GmbH](#)

Herausgegeben von der

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR),
Hofplatz 1, 18276 Gülzow

Tel. 03843/6930-0

Fax. 03843/6930-102

E-mail: info@fnr.de

Internet: www.fnr.de • www.nachwachsende-rohstoffe.de

mit Förderung des Bundesministeriums Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
V.i.S.d.P.: Dr.-Ing. Andreas Schütte